

Interview mit einem Vertreter von JUVENTUTEM, Juni 2005
(weitere Informationen unter www.juventutem.com)

Frage: Was heißt *Juventutem*?

Juventutem: Unser Name bedeutet "Jugend" auf Lateinisch. Wir sind ein internationaler Zusammenschluß aller Organisationen, welche sich mit dem alten römischen Ritus verbunden fühlen (Missale des Seligen Johannes XXIII), 100%ig mit dem Heiligen Stuhl vereint. Wir erwarten diesen Sommer mit *Juventutem* eine Teilnahme von über 1000 Jugendlichen aus 20 Ländern am Weltjugendtag (WJT) 2005 in Deutschland. Wir bereiten verschiedene Aktivitäten vor (heilige Messen, Andachten, Konzerte, Lebensrecht-Kundgebung), welche wir vom 10.-15. August in Bayern und vom 15.-21. August in Köln anbieten werden.

F: *Juventutem* ist die erste offizielle traditionelle Delegation zu einem Weltjugendtag überhaupt. Warum haben Sie sich jetzt dafür entschieden?

J: Unsere Geschichte ist kurz, da wir unter den "neuen Gemeinschaften" die jüngste sind. Wir wurden 1988 geboren. Im Juli 2005 werden es 17 Jahre her sein, seit der Gründung der „Päpstlichen Kommission *Ecclesia Dei*“ durch Papst Johannes Paul II. Mit dieser Maßnahme wollte der verstorbene Heilige Vater sicherstellen, daß sich alle Gläubigen und Geistlichen, die dem alten römischen Ritus verbunden sind, innerhalb der Kirche wohl fühlen, so wie leibliche Kinder im Haus ihres Vaters. Innerhalb weniger Jahre wuchs die Zahl unserer geweihten Mitglieder auf etwa 1000, mit Priesterseminaren, Klöstern mit Mönchen und Ordensfrauen, Pfarreien und Schulen auf jedem Kontinent. Unser Altersdurchschnitt ist unter 30 (mit vielen großen Familien, Jugendlichen und kleinen Kindern). Wir haben den Heiligen Vater gehört, als er alle Jugendlichen nach Köln einlud: „Die Menschheit braucht dringend das Zeugnis von freien und mutigen Jugendlichen, die es wagen, gegen den Strom anzugehen und mit Kraft und Begeisterung den eigenen Glauben an Gott, den Herrn und Erlöser, zu bekennen. Auch ihr wißt, meine lieben Freunde, daß dies keine einfache Aufgabe ist. Sie wird sogar unmöglich, wenn man nur auf die eigenen Kräfte baut. Aber, 'was für Menschen unmöglich ist, ist für Gott möglich'[1]. Weil wir katholisch und jung sind, antworteten wir: „Ja, Heiliger Vater, wir kommen!“

F: Wird *Juventutem* in Köln die Messe nach dem Meßbuch des seligen Johannes XXIII zelebrieren?

J: Das tun wir bereits. Seit einigen Jahren erlaubt Kardinal Meisner von Köln den Priestern aus den *Ecclesia Dei* Gemeinschaften offiziell jeden Sonntag and an kirchlichen Feiertagen die Messe im alten römischen Ritus zu zelebrieren. Wir haben die amtliche Erlaubnis von Rom erhalten, das gleiche mit *Juventutem* zu tun, einer offiziellen Delegation beim WJT 2005. Wir werden auch an den päpstlichen heiligen Messen teilnehmen.

F: Denken Sie, daß der alte römische Ritus auch Jugendliche aus anderen Delegationen ansprechen könnte?

J: Wir gehen nach Köln, um mit anderen zu teilen. Gerade weil wir wissen, daß wir bei den päpstlichen Heiligen Messen willkommen sein werden, denken wir nicht an die Zurückweisung jener, die sich für die alte Liturgie interessieren. An zwei Nachmittagen werden wir Pontifikalvespern im alten römischen Ritus feiern, als Teil des offiziellen WJT Programms. Übrigens werden wir nicht die einzigen sein, die einen anderen Ritus feiern als den von Papst Paul VI. In Düsseldorf, in derselben Pfarrei wie *Juventutem*, wird die ukrainische katholische Delegation eine Kirche haben, mit ihrer eigenen Göttlichen Liturgie, wie schon beim WJT in Toronto. Eine Maronitische Delegation wird ebenfalls anwesend sein. Wir sind den WJT-

Verantwortlichen gegenüber sehr dankbar für ihre Förderung unserer Teilnahme mit unserem Charisma. Das wird zweifelsohne ein Zeichen der Verschiedenheit in der Einheit sein.

Elf Bischöfe aus allen Kontinenten haben offiziell zugesagt, an *Juventutem* in Köln teilzunehmen, einschließlich Kardinal Arinze, Präfekt der *Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentordnung*, Kardinal George aus Chicago, Kardinal Pell aus Sydney, Erzbischof Em. Eder aus Salzburg, Erzbischof Haas aus Vaduz, und andere Bischöfe aus Indien, Europa und Amerika. Kardinal Alfons Stickler, SdB, Emeritierter Archivar und Bibliothekar der Heiligen Kirche, betet für die Jugendlichen von *Juventutem* und empfiehlt sie der Fürsprache des heiligen Don Bosco, dem Gründer der Salesianer und Patron der Jugend.

F: Hat die *Juventutem*-Jugend ein bestimmtes Profil?

J: Ja sicher – wir sind Sünder unter 30 Jahren, welche von Christus erlöst werden müssen durch seine heilige katholische Kirche! Um genauer zu sein, wir, die *Juventutem*-Jugend, kommen aus allen Kontinenten und sind von verschiedener Herkunft. Wir tragen oft einen Rosenkranz in unserer Tasche; wir knien gerne vor Gott, um ihn auf unsere Zunge zu empfangen und um für ihn und für seine Mutter auf Lateinisch zu singen, eine intime und universelle Sprache. Wir können auch zum Glauben unserer Väter stehen und sprechen die Wahrheit, wenn man die Heilige Mutter Kirche und den Vikar Christi kritisiert, oder wenn verletzliche Menschenleben bedroht sind.

Nicht vergessen – wir genießen auch Sport und Kino und Musik und sonniges Wetter!

F: Ihr seid also nicht extrem oder fanatisch?

J: Eher jung und enthusiastisch! So wie jeder Katholik, versuchen wir unsere verschiedenen Tugenden zu entfalten. Einige davon wie die Klugheit und Geduld werden nur durch korrektes Gleichgewicht entwickelt. Andere dagegen wie Glaube, Hoffnung und Liebe kennen keine Grenzen. Wir sind froh, durch das Beispiel und die Fürbitte von allen jenen zu lernen, die mehr Erfahrung haben als wir.

F: Kennt Euch der Papst?

J: Wir gehören zu der „Johannes Paul II-Generation“. Der verstorbene Heilige Vater hat uns geschützt und uns seit 1988 bei verschiedenen Gelegenheiten ermutigt, als er schrieb: „All jenen katholischen Gläubigen, die sich an einige frühere Formen der Liturgie und Disziplin der lateinischen Tradition gebunden fühlen, möchte ich auch meinen Willen kundtun - und wir bitten, daß sich der Wille der Bischöfe und all jener, die in der Kirche das Hirtenamt ausüben, dem meinen anschließen möge -, ihnen die kirchliche Gemeinschaft leicht zu machen, durch Maßnahmen, die notwendig sind, um die Berücksichtigung ihrer gerechtfertigten Wünsche sicherzustellen.“[2]

Später erklärte er: „Im römischen Meßbuch des Heiligen Pius V, so wie in verschiedenen östlichen Liturgien, gibt es wunderbare Gebete, mit welchen der Priester die tiefste Demut und Andacht für das Heilige Mysterium ausdrücken kann; sie offenbaren die eigentliche Substanz der Liturgie.“[3]

Papst Benedikt XVI. kennt uns sogar besser oder persönlicher, da er quasi als unser “beschützendes Kardinal” gewirkt hat seit dem Anfang der Ecclesia Dei Bewegung 1988. Als ehemaliger Erzbischof von München hat er in seiner Heimat das Hauptinstitut Ecclesia Dei eingerichtet, die Priesterbruderschaft Sankt Petrus. Er besuchte deren Mutterhaus 18 Monate später, als er dorthin reiste, um ein Pontifikalamt nach altem römischem Ritus zu zelebrieren und um am Ostersonntag zu predigen. Er förderte deren rechtmässige Errichtung nach päpstlichem Recht weniger als 2 Monate nach ihrer Gründung. Am 24. Oktober 1994, anlässlich der 10-Jahres-Feier des Motu Proprio Ecclesia Dei in Rom, bevor der Papst uns alle vor der St. Pe-

ters Basilika segnen wollte, sprach Kardinal Ratzinger wie folgt zu uns: „Zehn Jahre Motu Proprio *Ecclesia Dei* - welche Bilanz können wir in diesem Augenblick ziehen? Ich denke, zunächst und vor allem gibt es da Grund zur Dankbarkeit. Die verschiedenen Gemeinschaften, die auf dem Boden des Motu Proprio entstanden sind, haben der Kirche eine große Zahl von Priester- und Ordensberufen geschenkt, die mit Eifer und Freude und in tiefer innerer Einheit mit dem Papst den Dienst für das Evangelium in dieser Zeit tun. Sie haben viele Gläubige in der Freude an der Liturgie und in der Liebe zur Kirche bestärkt oder sie ihnen neu geschenkt.“[4] Unser lieber Heiliger Vater Benedikt kennt unsere Treue zum Heiligen Stuhl, unsere Treue zu dieser heiligen Person und unser Vertrauen in seine Führung der ganzen Kirche. Sicher, wir sind seine Kinder.

F: Was erwarten Sie von der Zukunft?

J: Unsere Antwort ganz direkt: „Wir hoffen im Zustand der Gnade zu sterben!“ Wir möchten hinzufügen: „Mit dem Beistand unserer gesegneten Mutter Gottes und gestärkt durch die Spiritualität von guten katholischen Priestern, ermuntert durch die Gebete der Heiligen und unseren Mit-Katholiken, um Jesus wieder zu sehen und uns mit ihm ewig zu freuen.“ Um dieses Ziel jetzt zu erreichen, verwenden wir alle bewährten Mittel zur Heiligung. Wir sind der heiligen Mutter Kirche sehr dankbar für die uns gegebene Möglichkeit, die klassische römische Liturgie zu feiern. Wegen ihrer besonders exakten Formulierung, ihren vielsagenden Symbolen und der vereinigenden Wirkung achten wir sie als einen Schatz für unseren Verstand und für unser Herz. Die meisten von uns haben sie erst als Teenager oder als junge Erwachsene entdeckt. Viele von uns haben Gottes Ruf zum Priestertum gehört oder zu einem geweihten Leben, dank dieser alten Tradition. In den Ausbildungshäusern, welche mit der *Ecclesia Dei* Bewegung verbunden sind (USA: Denton, Nebraska; Italien; Gricigliano, Toskana; Deutschland: Wigratzbad, Bayern; Australien: Sydney; Frankreich: Lagrasse, Agen und Chémeré, Mayenne und verschiedene andere), ist die größte Sorge der Mangel an Platz für die vielen Kandidaten, welche sich bewerben. Aber es herrscht kein Mangel an Arbeit im Weinberg des Herrn und kein Mangel an gutem Willen bei denjenigen, die Lehrlinge sind. Wir sind nicht blind und sehen die Schwierigkeiten, aber wir fürchten uns nicht, wir vertrauen auf Gott.

F: Noch ein Wort zum Schluß?

J: Mit dem Thema "Wir sind gekommen, um Ihn anzubeten", wird der WJT 2005 in Köln der Höhepunkt in diesem Jahr der Eucharistie sein. Wir alle von *Juventutem* sind besonders gerührt von der Einladung von Papst Johannes Paul II. und Papst Benedikt XVI. zu einer erneuerten Hingabe zum allerheiligsten Sakrament. Während der heiligen Messe in allen unseren lokalen Gemeinschaften lernen wir von unseren Priestern, diesem Sakrament der Liebe und Einheit gegenüber eine spezielle Ehrfurcht zu zeigen. *Juventutem* wird am WJT Sakramentsandachten und besonders festliche Liturgien feiern. Unser junger Dirigent, welcher an der königlichen Musik-Akademie in London, ausgebildet wurde, wird während der heiligen Messen, Vespers und anderen Gottesdiensten in der wunderschönen St. Antonius Kirche professionelle and weltliche Chöre leiten. Wie ein Violinist, der zu einem Konzert eingeladen ist, sind wir von *Juventutem* froh darüber, einen kleinen Teil im Lobkonzert zur Ehre Gottes zu spielen. Damit diese Initiative Frucht trägt, benötigen wir Ihre Gebete. Wenn Sie mithelfen wollen, unsere bedürftigen Pilger aus Afrika und Lateinamerika zu fördern, oder unsere musikalischen Tätigkeiten oder irgendeinen anderer Zweck zu unterstützen, nehmen Sie bitte unter www.juventutem.com oder unter information@juventutem.com Kontakt zu uns auf. Unsere etwa 300 heiligen Messen, die unsere Priester während des Weltjugendtags zelebrieren werden, werden nach Meinung all unserer Wohltäter geopfert. "Ecce Agnus Dei, venite adoremus Eum! Seht das Lamm Gottes, kommt laßt uns Ihn anbeten.“

weitere Informationen unter www.juventutem.com

[1] Botschaft des Heiligen Vaters Paul II für den 18. WJT, §6; April 13, 2003.

[2] Motu Proprio *Ecclesia Dei*, §5; 2 Juli 1988, Rom.

[3] Rede an der Vollversammlung von der *Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentordnung* vom September 21, 2001, Castelgandolfo

[4] Cf : <http://www.fssp.org/de/index.htm>